

Bürger*in

9, 10, 12, 13, 14,
16, 17, 18, 19

, 20.08.2018

Stadtverwaltung Lugau
z.Hd. Herrn Thomas Weikert
Obere Hauptstraße 26

09385 Lugau

Widerspruch/ Einspruch gegen die Errichtung Wohngebiet „Am Pfarrwaldblick“

Sehr geehrter Herr Weikert,

als Bürger der Stadt Lugau legen wir gegen das geplante Wohngebiet „Am Pfarrwaldblick“ form- und fristgemäß unseren Widerspruch/ Einspruch ein.

Die Umgestaltung landwirtschaftlicher Flächen in Bauland darf nicht gefördert werden. Der Klimawandel, den wir in diesem Sommer besonders spüren können, muss zum Umdenken in der Planung und Städteentwicklung führen. Der Raubbau an der Natur sollte ein Ende haben.

Das geplante Wohngebiet wird unmittelbar durch den „**Regionalen Grünzug**“ geführt. Diese Tatsache ist unumstritten!

Der angrenzende Wald beheimatet so manche heimische Art an Wildtieren. (Rotmilan, Schwarzmilan, Feldhase, Kammmolch, Fledermäuse, Mäusebussard, Waldohreulen, Wölfe (Beweisfoto vorhanden) usw.)

Der dauerhafte Verlust von Biotopstrukturen kann vermieden werden, wenn auf bereits erschlossene Bebauungslücken zurückgegriffen wird.

Wir nehmen Bezug auf das Baugesetz und speziell auf den §1a Ergänzende Vorschriften zum Umweltschutz.

Der sparsame Umgang mit Grund und Boden, Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu beschränken, diese Vorschriften sollte dringend beachtet werden. Einmal versiegelte Fläche ist für Generationen verloren!

Die Verkehrsanbindung ist so schlecht, die Hohensteiner Straße ist gerade in diesem Abschnitt ein Unfallschwerpunkt!

Die Aufstellung von Schildern „Radarkontrolle“ ist nicht ausreichend!

Wir bitten von der Planung der Wohngebiets Abstand zu nehmen.

Bitte sehen Sie mit unserem Einspruch den Wunsch nach einer Stadt in der die Bürger und Bürgerinnen gern wohnen.

mit freundlichen Grüßen

J. Kuppe *T. V. Hoff*

Barbara Ullmann
Hohenseiner Straße 30
Bürger*in 11

, 26.08.2018

Stadtverwaltung Lugau
z.Hd. Herrn Thomas Weikert
Obere Hauptstraße 26

09385 Lugau

Widerspruch/ Einspruch gegen die Errichtung Wohngebiet „Am Pfarrwaldblick“

Sehr geehrter Herr Weikert,

als Bürger der Stadt Lugau lege ich gegen das geplante Wohngebiet „Am Pfarrwaldblick“ meinen Widerspruch/ Einspruch ein.

Seit meiner Geburt lebe ich in Lugau. In den letzten Jahren mußte ich feststellen, dass sich Lugau nicht mehr so entwickelt hat, wie ich es mir gewünscht hätte. Ich führe einen kleinen selbständigen Gewerbebetrieb. Zahle jedes Jahr treu und brav meine Gewerbesteuern. Nach meinem Empfinden auch nicht zu wenig, gemessen an meinem kleinen Unternehmen (ohne Mitarbeiter). Ich habe noch nie eine Bitte in irgendeiner Form an die Stadt geäußert, bis zum heutigen Tag.

Von ganzem Herzen muß ich Sie bitten, nehmen Sie Abstand von Ihrem Bauvorhaben „Am Pfarrwaldblick“!

Es ist eines der letzten freien Felder in Lugau!

Ein Stück unberührte Natur.

Die Umgestaltung landwirtschaftlicher Flächen in Bauland darf nicht gefördert werden.

Der Klimawandel, den wir in diesem Sommer besonders spüren können, muss zum Umdenken in der Planung und Städteentwicklung führen.

Wir wollen doch mit der Natur leben und sie nicht zerstören!

Ich nehme Bezug auf das Baugesetz und speziell auf den §1a Ergänzende Vorschriften zum Umweltschutz.

Der sparsame Umgang mit Grund und Boden, Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu beschränken, diese Vorschriften sollte dringend beachtet werden.

In Lugau gibt es viele freie Plätze, wo entweder Häuser abgerissen worden oder noch unbewohnbare Häuser stehen. Es sollten zuerst diese Flurstücke bebaut werden.

Die Aufzählung dieser Flurstücke erspare ich mir, denn wer weiß das besser als die Stadt Lugau selbst!

Einmal versiegelte Fläche ist für Generationen verloren!

Das geplante Wohngebiet wird unmittelbar durch den „Regionalen Grünzug“ geführt.
Diese Tatsache ist unumstritten!

Der angrenzende Wald beheimatet so manche heimische Art an Wildtieren.
(Rotmilan, Schwarzmilan, Feldhase, Kammmolch, Fledermäuse, Mäusebussard,
Waldohreulen, Wölfe (Beweisfoto vorhanden) usw.)
Mein Bruder und ich, wir sind in Kindertagen durch den Wald gewandert und haben jeden
Weg und Steg gekannt.
Der dauerhafte Verlust von Biotopstrukturen kann vermieden werden, wenn auf bereits
erschlossene Bebauungslücken zurückgegriffen wird.

In der Stadt Lugau fehlt es an kulturellen Einrichtungen, wir haben weder ein Kino noch ein
Kulturhaus.

Die Gastronomischen Einrichtungen beschränken sich auf Gartenheime und wenig
anspruchsvolle Restaurants.

Die Schulen haben keine Kapazität! Die Kindergärten sind ausgelastet!

Die medizinische Versorgung der Bürger ist sogar jetzt nicht ausreichend. Die Arztpraxen
nehmen keine neuen Patienten mehr auf!

Das Gebäude, in welchem die Ärzte ihre Praxen haben, müsste mit einem Fahrstuhl
ausgestattet werden. Dafür hat die Stadt keine Mittel, obwohl die ältere Bevölkerung darauf
angewiesen wäre.

Den „Charme einer Kleinstadt“ habe ich in Lugau noch nicht gefunden!

Der Zeitungsartikel vom 25.08.2018 ist fern den Tatsachen!

Die Verkehrsanbindung ist so schlecht, die Hohensteiner Straße ist gerade in diesem
Abschnitt ein Unfallschwerpunkt! Das ist auch hinreichend bekannt, aber es wurde nichts
dagegen unternommen.

Die Aufstellung von Schildern „Radarkontrolle“ ist nicht ausreichend!

Vor 20 Jahren sollte mal eine Umgehungsstraße Lugau entlasten. Davon hört man nichts
mehr!

Das Gebiet der Hohensteiner Straße ist belastet durch die Bundesstraße 180.

Der Lärm, der dadurch entsteht, hört nicht an der Ecke zur Chemnitzer Straße auf!

(Zeitungsartikel „Freie Presse“ 04.07.2018/ Amtsblatt der Stadt Lugau)

Bisher wurden die landwirtschaftlichen Flächen als Rückzugsorte der Bürger genutzt.

Viele Menschen kommen dahin um mit den Hunden spazieren zu gehen.

Familien lassen an den Herbstwochenende Drachen steigen.

Ich könnte noch hundert Dinge anführen, warum dieses Kleinod bewahrt werden muss.

Ich bitte nochmals von der Planung des Wohngebiets Abstand zu nehmen.

Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt Lugau ihre Energie in die Stadtentwicklung stecken
würde, damit man wieder gern in Lugau wohnt.

Lugau ist keine empfehlenswerte Stadt!

**Man fühlt sich hier von der Politik und den zuständigen kommunalen Politikern total
allein gelassen.**

Keiner nimmt die Sorgen der Bürger ernst!

Die Stadt Lugau hat vor ein paar Jahren einen Preis gewonnen, Entwicklung der Stadt zur Mitte! Lustig, denn das was jetzt passieren soll ist das ganze Gegenteil!
Nicht die Außenbereiche auszubauen sollte das Ziel sein, ein Stadtkern ist in Lugau nicht mehr zu erkennen.

Das ist doch keine Kleinstadt mit Charme! Tut mir leid!

Ich hoffe Sie sehen in meinem Anliegen die Dringlichkeit, dem Klimawandel ein Stück entgegen zu wirken.

Keine Vernichtung von landwirtschaftlichen Flächen, denn die sind wichtig für die Erhaltung der gesamten Struktur unserer Landschaft.

Bitte um Ihre Hilfe und um Verständnis für mein Anliegen.

Mit freundlichem Gruß


Barbara Ullmann

Fam. Maik Siegel

Bürger*in 15

Hohensteiner Str. 49, 09385 Lugau / Erz.

Tel.: 037295 / 2433

eMail: Maik.Siegel@t-online.de

Stadtverwaltung Lugau
z.Hd. Hrn. Thomas Weikert
Obere Hauptstr. 26

09385 Lugau

[REDACTED] 3 27.08.2018

Betr.: Errichtung Wohngebiet „Am Pfarrwaldblick“ in Lugau

Sehr geehrter Hr. Weikert,

mit grundsätzlichem Wohlwollen haben wir von der geplanten Eigenheim-Ansiedlung „Am Pfarrwaldblick“ erfahren, kann man doch davon ausgehen, dass sich mehrheitlich neue, vielleicht auch jüngere aber vor allem solvente Bürger ansiedeln wollen, welche mittelfristig gesehen der Stadt auch etwas zurück geben werden.

Allerdings möchten wir, als Anwohner, auf die bereits jetzt bestehende enorme Unfallgefahr hinweisen, die an der Einmündung der Pfarrwaldstraße auf die oft rasant befahrene Bundesstraße (Hohensteiner Straße) existiert.

Würde die Pfarrwaldstraße als Einmündung in das neue Wohngebiet genutzt, so würde sich diese Unfallgefahr aus unserer Sicht nochmals deutlich erhöhen.

Deswegen möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um an das schon vor mehr als 20 Jahren diskutierte Projekt einer Umgehungsstraße für Lugau zu erinnern.

Diese würde einen Großteil an Fahrzeugen aus dem Ort bringen, welche ohnehin nur zwischen A4 und A72 durchfahren und würde somit maßgeblich zur Verkehrsberuhigung unserer Stadt beitragen, ohne sie vom landesweiten Geschehen abzutrennen.

Sicher stellen die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten (Bundesstraße / kommunale Straßen) aus beantragungstechnischer, organisatorischer und finanzieller Sicht eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar, aber das Wohnen und Leben der Bürger im gesamten Oberlugau sowie dem angrenzenden Niederwürschnitz würde sich deutlich verbessern.

Zahlreiche vergleichbare „Ortsumgehungs-Projekte“ in Sachsen und im Erzgebirge existieren bereits, um mit Lichtenstein, Stollberg oder Zwönitz nur drei Orte zu benennen.

